

PRESSEINFORMATION

Mehr Wertschätzung für Organspender

Mutter eines Verstorbenen sagt: „Martin hat sieben Menschen geholfen.“

Mein Name ist Marion, ich wohne in Dresden und ich bin 60 Jahre alt.

Vor fast zehn Jahren erhielt ich den einen Anruf, von dem alle Eltern hoffen, ihn nie erleben zu müssen: „Ihr Sohn hatte einen Unfall, bitte kommen Sie ins Krankenhaus.“

Als meine Schwester und ich in der Klinik eintrafen, lief bereits die Notoperation. Die erste Information war, dass Martin ein schweres Schädel-Hirn-Trauma hat und die Operation Entlastung für sein Gehirn bringen soll. Dies war ein Schock. Während der ca. vierstündigen Wartezeit gingen mir so viele Gedanken durch den Kopf und auch die Sorge vor der Aussage der Ärzte, dass keine Hoffnung mehr besteht. Und leider trat genau dies ein: Martin verstarb letztlich nur wenige Tage nach dem Unfall.

Auf der einen Seite fast gelähmt von den Ereignissen und auf der anderen Seite klare Gedanken, die ich kaum erklären kann – so wuchs in mir der Gedanke, diese Hoffnungslosigkeit zu durchbrechen und ich stellte die Frage an den Arzt, ob Martins Verletzungen eine Organspende möglich machen.

Mit seinen 22 Jahren hatte sich mein Sohn über seinen eigenen Tod noch keine Gedanken gemacht und besaß keinen Organspendeausweis. Aber er war seit seinem 18. Lebensjahr aktiver Blutspender. So hat er auch schon anderen Menschen helfen können und diese Entscheidung zur Organspende wäre sicher

auch sein mutmaßlicher Wille. Wenn für ihn diese Chance bestanden hätte, wäre ich auch voller Hoffnung gewesen.

So konnte Martin eine große Spur hinterlassen und hat sieben Menschen geholfen. Die Empfänger konnten wieder Zukunftspläne schmieden und ihre Familien haben einen geliebten Menschen nicht verloren. Und so kann Martin auch noch am Leben teilhaben und ich stelle mir manchmal vor, wo er mit den Empfängern gerade unterwegs ist und was er dabei alles erlebt.

Diese Gedanken und Vorstellungen helfen mir seit 2010 sehr und geben mir die Kraft für jeden Tag.

In Erinnerung an meinen Sohn setze ich mich seitdem auch für das Thema „Organspende“ ein und hoffe sehr, in Gesprächen einige Menschen mehr dafür zu sensibilisieren.

Fotos Mutter Marion und Sohn Martin © privat



Pressekontakt:

Birgit Blome, Bereichsleiterin Kommunikation
Dr. Susanne Venhaus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Stiftung Organtransplantation
Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 677 328 9400 oder -9413, Fax: +49 69 677 328 9409,
E-Mail: presse@dso.de, Internet: www.dso.de